

## Himmelblau statt Novembergrau

von Bernd, DL2DXA  
Teil 2

Um ins zentrale Bergland zu kommen, kann man auch von Osten her anfahren. Dann kommt man an der Caldera de los Marteles vorbei, einem Vulkankrater mit mehr als 500 Metern Durchmesser, der 80 Meter tiefer als das ihn umgebende Gelände liegt.



Gleich gegenüber der Roque Grande.





Beim zweiten Anlauf finde ich am **17. November** im Gewirr der engen Gassen von Cardones endlich den Aufstieg auf den Montaña Cardones, EC8/GC-039, mit Blick bis zur Hauptstadt und freier Sicht nach Norden und Osten.



Wieder ein neuer spanischer TrigPunkt für meine Sammlung!







Im Inneren der Insel sind durch den Nordstau der Berge deutlich mehr Wolken vorhanden. Von hier geht es weiter auf den Montaña Tafira, EC8/GC-040. Der Berg befindet sich südlich von Las Palmas.



Ganz links im Bild der Montaña Arucas. Die Signale sind trotz der idealen Lage im Norden sehr mies an diesem Nachmittag.



## 18. November

Mit dem Masaciega, EC8/GC-044, betrete ich ebenfalls wieder Neuland und kann noch einen TrigPunkt hinzufügen. Der Weg hinauf ist ziemlich steil und staubig. Hier oben sind schon zahlreiche Funkdienste „on air“.



Trotzdem habe ich auf Kurzwelle keine Störungen.

Das zweite Ziel ist der Marfu, EC8/GC-042, nördlich von Agüimes. Ohne sein Gipfelkreuz wäre er mir gar nicht aufgefallen.



Rechts im Bild der immer noch nicht bezwungene Topino.



## 19. November

Zuerst geht es auf Montaña Artenara [Fotos im Bergkurier 294] und dann auf den nebenan befindlichen 1333m hohen Brezos, EC8/GC-017.



Das hölzerne Gipfelkreuz ist bei einem der letzten Waldbrände leider ein Opfer der Flammen geworden. Es sind nur noch die verkohlten Überreste übrig. Seine hölzernen Nachbarn sehen nicht besser aus ...



Der Brezos ist ein prima Aussichtsberg, wie die beiden Fotos auf der nächsten Seite zeigen.





Ganz links das Massiv des Altavista, ein harter SOTA-Brocken. Foto unten: Blick nach Osten ins Zentralmassiv und den Ort Artenara mit seinen bekannten Höhlenwohnungen. Dahinter der vorher besuchte Montaña Artenara.





## 20. November



Für heute hat sich Murphy den ersten „Scherz“ ausgedacht. Beim Auspacken auf dem Moriscos finde ich im Rucksack eine Banane, die ich mir vor 4 oder 5 Tagen eingepackt habe ...

Völlig ungestört hat sie bereits angefangen zu gären. Ganz zerdrückt und als Brei wird es nicht leicht, sie aus dem hinteren Fach herauszupuhlen ... Mit ein paar Zweigen und Blättern wird es eine unappetitliche Angelegenheit. Und es riecht nun fürchterlich nach verdorbenem Obstbrand ...

Ab heute kommt der Rucksack jeden Abend mit duschen ...

So richtig legt Murphy dann am Abend los: Ratlos lese ich eine E-Mail von TUI. Man hat meinen Rückflug nach Dresden in 2 Wochen gestrichen und mir stattdessen als Alternative Berlin, also den BER, angeboten. Das lehne ich jedoch erst mal ab. Eine Reiseleitung hier auf der Insel gibt es nicht und bei TUI ist niemand erreichbar. Alles nur noch per App oder E-Mail.



Auf meinen nachmittäglichen Spaziergang zum Leuchtturm verzichte ich trotzdem nicht und überlege, was ich zu tun gedenke.

Im Internet versuche ich erst mal einen Direktflug nach Dresden zu finden, aber es ist schwierig und alles ausgebucht. Ich finde dann abends noch einen direkten Flug mit Sundair, allerdings drei Tage eher als ursprünglich geplant. Bleiben noch fast 2 Wochen.

Also alles gut.

Ganz entspannt kann ich zum leckeren Abendessen eilen ...

► Teil 1, siehe SBK Nr.298

► Teil 3, siehe SBK Nr.301

**Fortsetzung folgt ...**

*Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.*